



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rll. Ditto. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz. Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30. Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 106.

Arad, Freitag, den 10. September 1937.

18. Jahrgang.

Wichtig für Gewerbetreibende

Die Durchführungsverordnung zum neuen Gewerbegesetz

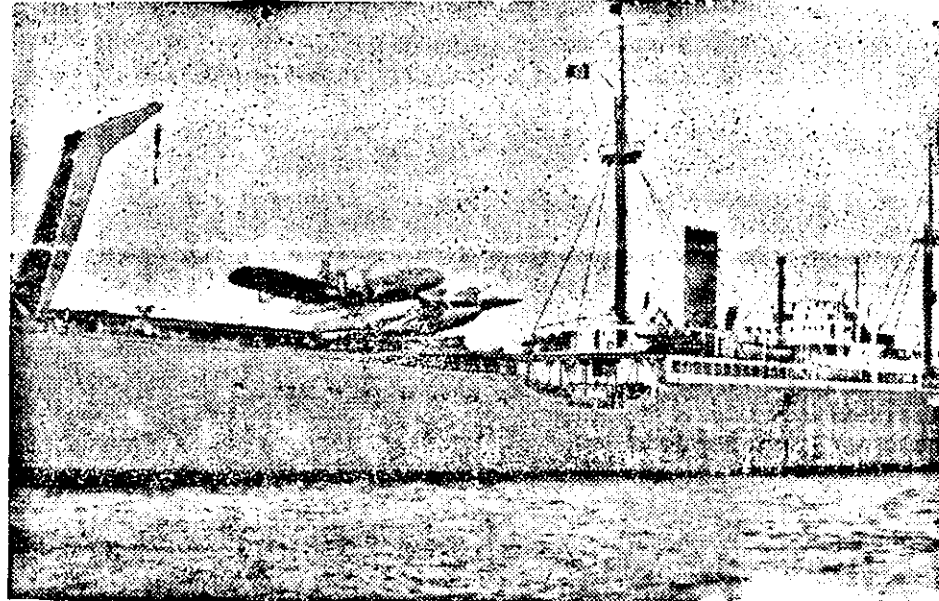
Bucuresti. Im „Monitorul Oficial“ Nr. 196 ist nun die Durchführungsverordnung zu dem am 30. April 1936 erbrachten Gewerbegesetz erschienen. Im 1. Abschnitt ist von der Errichtung gewisser Institutionen die Rede, in welchen die Jünglinge geistig und körperlich untersucht werden, die Gewerbetreibende oder Kaufleute werden wollen. Abschnitt 2. verfügt darüber, daß diejenigen, die ihre Lehrlingszeit vollendet und die Lehrlingsschule oder eine ministeriell anerkannte Fachschule absolviert haben, Arbeitsbücher ohne Prüfung erhalten. Sinegenen müssen diejenigen, die keine Lehrlingsschule besuchten, sich zwecks Erhaltens eines Arbeitsbuches zu einer Prüfung stellen. Ledige oder geschiedene Arbeitsgeber dürfen Lehrlinge unter 18 Jahren nicht halten. Lehrlingen ist der Eintritt in Gewerkschaften oder Teilnahme an politischen Demonstrationen verboten.

Zur Erlangung von Meisterbüchern ist es außer einer Prüfung erforderlich, daß die Betreffenden außer ihrer Lehrlingszeit wenigstens 3 Jahre im Fach gearbeitet haben. Jene Arbeitsgeber, die zur Zeit der Erscheinung der Durchführungsverordnung auf Grund der älteren Gesetze über Meisterbücher und Gewerbebewilligungen verfügen, sind verpflichtet, binnen 6 Monaten um den Umtausch dieser anzufordern, wofür sie 250 Lei Umtauschgebühren zu zahlen haben. In der Durchführungsverordnung ist dieser Termin aber mit 4 Monaten bestimmt.

Laut Abschnitt 3. genießen Kleinanwerbetreibende bei Material- und Werkzeuglieferungen eine 50-prozentige Tarifermäßigung. Die Tare eines Lehrlingsvertrages beträgt 30, für ein Arbeitsbuch 300 und für die Ge-

werbebewilligung 500 Lei. Arbeiter, die über keine Fachbildung verfügen, haben sich von der Arbeitskammer ein Zeugnis für nichtqualifizierte

Arbeiter (Dobaba de muncitor necalificat) zu verschaffen, das mit Lichtbild zu versehen ist und wofür an Tage 20 Lei zu entrichten sind.



„Nordmeer“ auf dem Katapult der „Schwabenland“

Die beiden deutschen Atlantik-Flugzeuge „Nordwind“ und „Nordmeer“ haben in diesen Tagen erfolgreiche Flüge über den Nordatlantik unternommen. Bekanntlich werden die Flugzeuge bei ihrem Start von den Stützpunktschiffen mit dem Katapult

abgeschlossen. — Unser Bild zeigt das Flugzeug „Nordmeer“ auf der Katapultanlage der „Schwabenland“ vor dem Start zum Rückflug nach Europa in New York, wo es vorgestern glücklich gelandet ist.



König Peter 14 Jahre alt

Belgrad. Anlässlich des 14. Geburtstages des Königs Peter II. hat in der Kathedrale ein Gottesdienst stattgefunden, an welchem die Mitglieder der Regierung und mehrere Diplomaten teilgenommen haben.

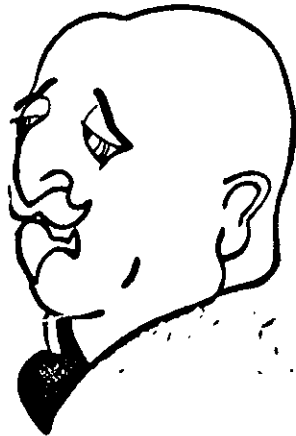
Unruhen in Französisch-Marokko

Paris. In Französisch-Marokko wurden fast in allen Städten und Dörfern in den Moscheen geheime Versammlungen mit der Spitze gegen Frankreich abgehalten. In zwei Ortschaften brachen ernste Unruhen aus. Die Gendarmerie steht überall in Bereitschaft, um nötigenfalls einzugreifen.

Kontingent zur Fleischausfuhr

Bucuresti. Die landwirtschaftliche Genossenschaft „Centrul“ (1?) aus Timisoara erhielt die Bewilligung, eine Einfuhr auf dem Kompensationswege aus Deutschland für die Forderung von 102.000 Rmk. auf Grund einer Fleischausfuhr zu tätigen. Als Kompensationsgut darf die Genossenschaft Automobile und deren Bestandteile einführen. — (Anm. der Schriftl.: Wahrscheinlich handelt es sich um die Schwäbische Zentralgenossenschaft.)

Streit um Mandate bei den Cuzisten u. Gogisten



Cuza.

Bucuresti. Obwohl schon geraume Zeit seit der Vereinigung Gogas mit Cuza verstrichen ist, sind die Gegensätze zwischen den beiderseitigen Anhängern noch immer nicht überwunden.

Die Cuzisten betrachten sich als der überlegene Teil. Sie verlangen die Ernennung von George Cuza zum Generalsekretär der Partei. In

diesem Falle dürfte aber Stan Ghiteacu zu den Waidisten abschwenken. Die Gogisten verlangen dafür, daß ihnen bei den Wahlen in der Moldau, der Bukowina und in Bessarabien zwölf sichere Listenstellen eingeräumt werden. A. C. Cuza als Führer, erklärte, daß diese Frage nur von Fall zu Fall diskutiert werden könne.

Gegenangriff der Chinesen

Auch die zweite japanische Offensive zurückgeschlagen.

Tokio. Ministerpräsident Konoje erklärte im Parlament, daß die japanische Seeresleitung in Nordchina bestrebt ist, gegen die chinesische Verteidigung einen vernichtenden Schlag zu führen.

Die englischen Blätter melden demgegenüber aus Schanghai, daß die

chinesischen Truppen auch die zweite große japanische Offensive erfolgreich abgewehrt haben und an dem Frontabschnitt Jangtsepu sogar zum Gegenangriff übergingen und die Ortschaft Paosan von den japanischen Truppen zurückeroberten.

Steigerung des russisch-romänischen Handelsverkehrs

Bucuresti. Die Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Rumänien sind derzeit noch sehr unbedeutend. Im vergangenen Jahr wurden aus Rußland Waren im Werte von 20 Millionen und in der ersten Jahreshälfte dieses Jahres von kaum 3 Millionen eingeführt und von hier wurde beinahe garnichts ausgeführt.

Auf Betreiben des russischen Gesandten Ostrowski wird sich der Handelsverkehr mit Rußland reger gestalten. Das Handelsministerium hat auch bereits die Bewilligung auf die Einfuhr von Waren von 100 Millionen Lei aus Rußland bewilligt.

Photographen und Amateuren zur Beachtung! Fotografische Chemikalien in verlässlichen Marken- Qualitäten zu haben in der Drogerie Boffel & Weiß, Arad



Der Unterrichtsminister hat die Einhebung jedwelder Sondergebühren oder Lagen von den Schülern bei den Einschreibungen verboten.

Der Sannicolau-micer Einwohner Ioan Popovici erstattete gegen den Slogowager Sebastian Keller die Anzeige, weil dieser ihn angeblich mit einem Steine am Kopfe verletzt hat.

Die Kraider Volkzeit verhaftete den Arbeiter Alexander Hegebläs, der in der Zwirnfabrik Cucerini verschiedene Wertgegenstände gestohlen hat.

In Warschau ist ein Arbeitsloser, der 3/4 Kilogramm Zucker auf einen Eiß verzehrt hatte, nach gewonnener Wette am Zucker gestorben.

Der bekannte Bukurester Miteger Mihail Filip ist mit einem selbst gebauten Flugzeug bei Baneasa abgestürzt, brach sich beide Hände, einen Fuß und verlor ein Auge. Sein Zustand ist hoffnungslos.

In Bogarosh ist bei der konfessionellen Schule die Stelle eines Kantorlehrers zu besetzen. Gesuche sind bis 12. September einzureichen.

Eine Kommission unter Führung des Univeritätsprofessors Onfor Ghibu hat gefehert das ganze bewegliche und unbewegliche Vermögen des Prämonstratenser Ordens, sämtliche Häuser in Großwardein, Grundbesitz und das Bad Feliz für den Staat in Besitz genommen.

In der Kraider Gemeinde Marsand ist dem dortigen Landwirt Konstantin Ruffu plötzlich unwohl geworden und er ist einem Schlaganfall erlegen.

Der gew. jugoslawische Kultusminister Danitsch, der gegen das mit dem Vatikan abgeschlossene Konkordat heftig agitirte, wurde verhaftet.

In der Ploestier Zementfabrik wurden die Arbeiter Stefan Luborache und Vasilie Bacurehu in einem neuen Brunnen von Gasen getötet.

Während dem österreichischen Manövern wurden 20 Personen verhaftet, die nationalsozialistische Flugchriften unter den Soldaten verteilen wollten.

In dem Kohlenbergwerk bei Arfa (Italien) wurden 19 Arbeiter durch Explosion von Grubengasen verschüttet. Neun sind gestorben, zehn konnten gerettet werden.

Der wegen Verrat militärischer Geheimnisse zum Tode verurteilte Herbert Krebs wurde gestern in Berlin mit dem Fallbeil hingerichtet.

Auf dem Timisoaraer Gzerzierplatz stürzte ein militärisches Auto infolge Steuerbruchs in den Graben und wurde zertrümmert. Drei Soldaten erlitten schwere Verletzungen.

Bei dem Tag der Arbeit, der gestern in den Vereinigten Staaten gefeiert wurde, sind 507 Personen, zumeist infolge Verkehrsunfällen, gestorben.

Wocher wegen Unterschlagung verhaftet.

Der Anklagesenat des Kraider Gerichtshofes hat den Notär der Gemeinde Patusesti, Peter Balaj, wegen Unterschlagung von amtlichen Geldern in Haft gesetzt.

Die Mittelmeerkonferenz bereits torpediert

Italien läßt sich nicht auf die Anklagebant setzen Auch Deutschland, Bulgarien u. Albanien beteiligen sich nicht an der Konferenz

Rom. Der Sowjetbotschafter überreichte gestern Außenminister Graf Ciano eine Note, in welcher Italien beschuldigt wird, daß 2 italienische Unterseeboote im Mittelmeer Sowjetschiffe versenkt haben, wofür die Sowjetunion Schadenersatz und Genugtuung fordert. Ciano hat diese Anschul-

digung kurzweg zurückgewiesen. Die italienischen Blätter erblicken in dieser Note die Absicht Sowjetrußlands, die bevorstehende Mittelmeerkonferenz zu torpedieren und schreiben im Zusammenhange damit, daß Italien, das bereit war, an der Mittelmeerkonferenz teilzunehmen, nunmehr

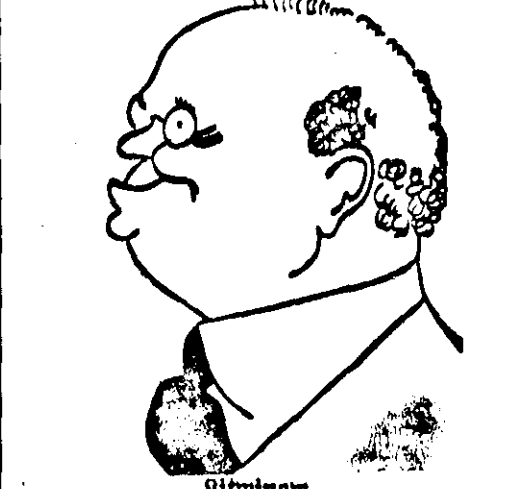
diese seine Absicht überprüfen müsse, umso mehr, da Italien sich nicht auf die Anklagebant setzen läßt. London. Die englische Presse verleiht ihrem Bedauern über die russische Note Ausdruck und hält es als sehr fraglich, ob Italien sich an der Mittelmeerkonferenz beteiligen wird und befürchtet, daß Deutschland, Bulgarien und Albanien dem Beispiele Italiens folgen werden.

Fußballspiel mit lebendem Menschen

Italienischer Flüchtling an der romänisch-jugoslawischen Grenze zehnmal hin- und hergeschoben.

Timisoara. Der Beton-Arbeiter Pietro Fabiano, gebürtig in der italienischen Stadt Udine, verließ seine Heimat, höchstwahrscheinlich darum, weil er mit dem Mussolinismus unzufrieden war und sich für die Aussicht, als unfreiwilliger Freiwilliger in Westindien oder Spanien den ungewollten Heldentod zu sterben, nicht zu begeistern vermochte. Pietro Fabiano schlich sich über die italienisch-jugoslawische Grenze, natürlich ohne Paß. Bald hatten ihn die Gendarmen gefaßt und das Gericht verurteilte ihn wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu einem Monat Gefängnis.

So wurde Pietro Fabiano zehnmal hin- und hergeschoben, bis die romänische Behörde des Ballspieles mit einem lebenden Menschen überbrüssig wurde und ihn dem Gericht übergab. Dieses verurteilte den staatenlos gewordenen Italiener zu einem Monat Gefängnis. Wenn er die Strafe abgeessen hat, soll er der Tschechoslowakei zugeschoben werden. Wahrscheinlich wiederholt sich dann an der romänisch-tschechoslowakischen Grenze dasselbe Ballspiel.



Sitwinow Man will auch wissen, daß Italien und Deutschland ihre diplomatischen Beziehungen zu Moskau abbrehen, was gelegentlich der Deutschlandreise Mussolinis veröffentlicht werden soll.

Nach Abstrich der Strafe wollte man den italenmüden Italiener nicht nach Hause schieben, weil er politischer Flüchtling ist. Im eigenen Lande wollte man den Italiener auch nicht behalten und so schob man ihn über die romänische Grenze. Die romänischen Behörden haben für Gäste dieser Sorte ebenfalls keine Vorliebe und man schob den Italiener nach Jugoslawien zurück. Die jugoslawische Grenzbehörde schob ihn wieder herüber. Die romänische Behörde wieder zurück.

Pietro Fabiano und außer ihm noch viele Millionen von Bewohnern Europas haben darunter zu leiden, daß im Zeitalter der unbegrenzten Verkehrsmöglichkeiten die Freizügigkeit in einem Maße begrenzt ist, wie sie im Mittelalter, zur Zeit der Selbstbegegnung herrschte.

Er will nicht begnadigt werden

Krad. Der Landwirt Michael Murefan aus einer Gemeinde des Kraider Komitates

hätte sich gestern gegen die Anklage der Gewalttätigkeit vor dem Gerichtshof zu verantworten. Murefan, ein Mann im Greisenalter, ging mit der Holzbocke auf den Steueragenten Los, als dieser wegen einem Mißstand bei ihm pflanzen wollte.

Sibischer Landwirt wegen nicht bestehender Schuld gepfändet

In Abwesenheit des Besitzers die Wohnungseinrichtung weggeschleppt.

Timisoara. Der Sibischer Landwirt J. Ponta erstattete gegen die Steueragenten die Strafanzeige wegen Mißbrauches der Amtsgewalt. Ponta gab zu Protokoll, daß er, mit Gattin und Tochter vom Felde heimgekehrt, seine versperrt gemessene Wohnung offen u. von Einrichtungsgegenständen geleert vorfand. Im ersten Schreck dachte er, daß eingebrochen wurde, da sah er aber an der Türklinke einen Zettel hängen, aus welchem er vernehmen konnte, daß das Steueramt die Gegenstände pfändete, ohne jedoch den Rückstand oder die Schuld zu bezeichnen.

det, sollen die gepfändeten Gegenstände an einen sicheren Ort gebracht werden. Bei einem bodenständigen Landwirt, der außer den Beweglichkeiten auch Haus und Feld besitzt, ist das Pfand selbstverständlich nicht gefährdet und darf keinesfalls weggeführt werden.

Der Alte war geständig und der Gerichtshof verurteilte ihn nur zu 2 Monaten Gefängnis, jedoch mit dreijähriger Bewährungsfrist.

Als der alte Mann begriffen hatte, daß er die Strafe nicht abzulassen habe und man ihm eine Art Gnade erweisen will, — war er stark aufgebracht, denn er wollte für das begangene Vergehen büßen.

Nachher erfuhr Ponta, daß man die Pfändung wegen einer Monopolstrafe vorgenommen hat. Diese Strafe hat Ponta aber zum Teil abgeessen, zum Teil bezahlt und ist im Besitze der bezüglichen Bescheinigungen.

Hoffentlich wird die Staatsanwaltschaft und das Gericht durch strenge Abhandlung dieser Gesekwidrigkeit die Exekutoren zur Bestimmung bringen. Auf diesem Gebiete geschehen unglaubliche Mißbräuche, weil die Landleute sich vor der Gerichtsklage scheuen. Ponta hat aber alle Scheu beiseite gelassen und hofft, daß das Gericht seine Schuldigkeit tut wird

Der Vorliegende beschworlichtigte den straffreien Alten durch die Erklärung, daß er wegen seiner Tat die Strafe verdiene, mit Rücksicht auf sein offenes Geständnis und sein Alter habe man jedoch den Strafvolzug suspendiert. Sollte er aber innerhalb 3 Jahren eine Straftat begehen, werden die 2 Monate sofort fällig.

Kopfschüttelnd und schlich unzufrieden verließ der Alte den Gerichtssaal, weil man ihm die Strafe nur subdierte und nicht abbüßen läßt.

Selbstmord in Albrechtsflor

Aus Albrechtsflor wird uns über ein furchtbares Geschehnis berichtet: Die nervenkrante Frau Anna Bodmüller geb. Weber verübte auf zweifache Weise Selbstmord. Während ihr Gatte Karl Bodmüller auf dem Felde weilte und die Magd Magddalena Kuld im Hufe arbeitete, trank Frau Bodmüller eine Steinsodalösung. Sodann lief sie in den Hof und sprang in den Brunnen.

und eilte zu die Nachbarschaft um Hilfe. Die Nachbarn Jakob Klasty, Jakob Hügel und Jakob Brehms kamen auch sofort herbeigeeilt und es gelang ihnen, die Frau noch lebend aus dem Brunnen zu retten. Trotz aller Bemühungen des Arztes ist die Unheilliche aber gestorben.

Die Magd hörte ein entsetzliches Schreien, sah die Frau in den Brunnen springen

Der furchtbare Vorfall hat die ganze Bevölkerung in große Aufregung gebracht und der schwergeprüften Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— darüber, wie viele Kinder über ihre Eltern denken. Im heutigen Zeitgeist der „Jugendbewegungen“ hat eine Zeitung auf Grund einer Rundfrage folgende Feststellungen darüber gemacht, wie die Kinder über ihre Eltern denken: Der Sohn von 9 Jahren, der noch unverdorben ist und das höchste Ideal in seinen Eltern sieht, sagt: „Meine Eltern sind einfach „prima“. Sie wissen und verstehen alles.“ — Der Sohn von 15 Jahren, der schon Laufburschenarbeit bei den größeren Jungen im „Verein“ besorgt, ist schon anderer „Meinung“ und sagt: „So unfehlbar sind meine Eltern nun freilich doch nicht. Alles wissen sie schließlich auch nicht.“ — Der Sohn von 17 Jahren, der von den „Kameraden“ in der Jugendorganisation schon „erfahrt“ ist und von seinen „Leitungen“ enizückt ist, meint: „Meine Eltern meinen, sie hätten immer recht. Aber im Grunde genommen wissen sie doch nur einen ganz kleinen Teil von dem, was ich heute schon weiß.“ — Der Sohn von 27 Jahren sagt: „Ja, meine Eltern können die jungen Menschen einfach nicht verstehen, obwohl die heutige Jugend einzig und allein dazu berufen ist, das Volk zu erziehen und für den Kampf zu rüsten. Mit dem alten Schlenker muß abgebaut werden und dem neuen Geist muß man alle Wege ebnen.“

— was man einer deutschen Zeitung alles vorwirft. Ein Czernowitzer Blatt bekam einen anonymen Brief von einem seiner Leser, in welchem außer Schimpferelen folgendes enthalten war: Deutsche Menschen werden von Regierungsmahnahmen zerfleischt und Du schreibst feelenruhig über die Mädelgefahr in Brasilien; deutsche Menschen werden frisklos entlassen und Du interessierst Dich für die Erfolge der Kommunisten auf dem Nordpol; deutsche Menschen werden politisch malträttert und Du schreibst Abhandlungen über die Seele der Matkäter; deutsche Menschen werden nach 30-jähriger Dienstzeit frisklos aus dem Staatsdienst ohne Pension etc. entlassen und Du hältst es für „Inopportun“, darüber zu schreiben; deutsche Menschen werden aus dem Handel und Gewerbe vertrieben und Du schreibst nichts darüber, weil der Zensor Dir Schwierigkeiten zu bereiten droht usw. — Wohl hat der Briefschreiber nicht ganz recht, weil der größte Teil der Zeitungen heute lieber über „Matkäter“ und sonstige Gleichgültigkeiten, als über die Not unseres Volkes schreibt. Die Zeitungen stehen eben, wegen der Zensur, in der Luft, an verschledenen politischen Parteien u. des Bruderkampfes, der unter den einzelnen Minderheiten tobt, schupflos da. Und so lange eine Presse nicht von der Waffe seiner Leser gegen Vergewaltigungen geschützt wird, bleibt ihr nichts anderes übrig, als vorsichtig — sehr vorsichtig — zu schreiben!

Die Regierung für Säuberung der Verwaltung

Das Schlagwort zur Belastung der Nachfolger.

Bucuresti. Im letzten Ministerrat wurde eine strenge Kontrolle der Verwaltung beschlossen, um gründlich zu säubern.

Das Land nimmt diesen Beschluß mit großem Zweifel entgegen. Man kann nicht an den Ernst dieses Entschlusses glauben, denn er kommt viel zu spät. Zu Beginn der Regierungszeit wäre ein solcher Vorstoß mit Freuden begrüßt worden, da genügend Zeit für die Durchführung zur Verfügung gestanden wäre. Wenn die Regierung diesen wichtigsten u. schwierigsten aller Programmpunkte am Ende ihrer Regierungszeit auf die Tagesordnung setzt, geschieht dies nur, um die Nachfolger zu belasten,

indem man ihnen den Kampf gegen die Korruption überläßt. Wenn die Nachfolger die Korruption auch nicht bekämpfen werden, werden die Liberalen dann scheinheilig sagen: „Seht Ihr, uns hat man nicht an der Herrschaft gelassen, als wir gerade dran waren, die Verwaltung zu säubern und die Korruption zu bekämpfen. Unsere Nachfolger tun aber nichts gegen die Korruption!“

Wenn die Liberalen — trotz der Lage der Dinge — nicht abgehen und weiter an der Macht bleiben sollten, dann wird der angekündigte Kampf gegen die Korruption sofort abflauen und alles bleibt beim Alten.

Wichtige Beschlüsse der ungarischen Großversammlung in St. George

St. George. Die Ungarische Partei hielt am Samstag in unserer Stadt eine bedeutungsvolle Großversammlung ab, an welcher die ganze ungarische Minderheit Siebenbürgens und des Banats vertreten war. Es wurde einstimmig ein Beschlusantrag angenommen, in welchem gegen die minderheitsfeindlichen Gesetze protestiert wird, weil dagegen nichts getan wird. Ebenso gegen die Entfernung der Minderheiten aus den Handels- u. Industrieunternehmungen und gegen

die Gesetze, die einen minderheitsfeindlichen Charakter tragen usw. Für die aus dem Dienst entlassenen minderheitsfeindlichen Beamten werden Ruhegehälter gefordert, wie auch die Schulautonomie. Schließlich wurde die ungarische Arbeiterschaft aufgefordert, sich dem Gesamtungartum anzuschließen.

Die Großversammlung betraute die Parteileitung, die Beschwerden des Ungartums dem König persönlich zu unterbreiten.

Erbitterung im Timisoaraer Bäckergerwerbe

Timisoara. Wie bekannt, hat die Stadtleitung die städtische Bäckerei einer sogenannten Genossenschaft unter der Bedingung verpachtet, daß diese die städtischen Unternehmungen mit billigem Brot beliefert. Nun stellte es sich heraus, daß diese Genossenschaft, die den hiesigen Bäckereien, sobald sie ihre Tätigkeit aufgenommen haben wird, eine große Konkurrenz bedeutet, von den städtischen Gebühren befreit

wurde. Diese Gebühren machen für die übrigen Bäckereien je Kilogramm 15 Bani aus. Aber außerdem genießt diese Genossenschaft auch andere Begünstigungen.

Unter den hiesigen Bäckern herrscht deswegen große Erbitterung und sie sind entschlossen, wenn die Genossenschaft keine städtischen Gebühren zahlen wird, die Bezahlung solcher ebenfalls zu verweigern.

Nicht die Sonne / das Abführmittel bringt es an den Tag

Bucuresti. Die Untersuchung in den zahlreichen Eisenbahndiebstählen führte zur Verhaftung einer Diebsbande, an deren Spitze die schöne Dorina L. stand. Dorinas Rolle bestand bei den Diebstählen darin, daß sie in einem Abteil mit dem ausersehenen Opfer ein Gespräch anknüpfte. Schön, wie sie war, ist es ihr dann auch gelungen, das Opfer zur Fortsetzung des Gesprächs auf den Gang hinauszulocken und wußte dort so interessant zu erzählen, daß ein unterdessen in den

Abteil eingeschlichener Komplize Dorinas das übrige tat.

Als nun Dorina verhaftet und verhört wurde, hob sie plötzlich ihre Hand an den Mund und verschluckte etwas. Auf der Polizei meinte man, sie hätte Gift genommen und man war geängstigt um ihr Leben. Dieser Annahme widersprach jedoch, daß es ihr nicht unwohl wurde. Da gab man ihr ein wirksames Abführmittel ein und zum Vorschein kam nach einiger Zeit ein großer — Brillant.

Styova—Gizela—Chisatauer Straße ausgebaut.

Die vormilitärische Jugend hat in 30 Arbeitstagen die Straße zwischen Chisatau—Gizela über Crisabara, Secas und Sabasins bis Styva hergestellt und die Straße wurde auch bereits dem Verkehr übergeben.

Obst- und Traubenausstellung in Arab.

Arab. Der Landwirtschaftliche Rat des Komitates Arab hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, in der zweiten Hälfte des Septembermonats in Arab eine Obst- und Traubenausstellung zu veranstalten.

Weiters wurde auch die Abhaltung von Viehausstellungen mit Prämierung in mehreren Gemeinden des Komitates beschlossen. Die erste Ausstellung wird in der Gemeinde Buteni stattfinden.

Weinausfuhr in die Tschechoslowakei

Bucuresti. Vom 1. April angefangen bis zum 1. August wurden 40 Waggons Wein in die Tschechoslowakei ausgeführt. Bezahlt wurden 5—5.30 Tschechokronen (25—26 Lei) für das Viter, wovon 2.45 Tschechokronen an Einfuhrzoll, die hohe Fracht und andere Spesen abgerechnet werden müssen.

Die Exporteure hätten unbedingt draufgezahlt, darum zahlte die Regierung ihnen eine Ausfuhrprämie von 5 Lei pro Viter.

Es ist lobenswert, daß die Regierung die Weinausfuhr zu fördern trachtet, doch dürfte dies nicht zu Lasten der Steuerzahler geschehen, sondern im Handelsvertrag mit der Tsche-

choslowakei müßte die zollfreie Einfuhr eines gewissen Quantums Wein bebungen werden, oder aber sollen gewisse tschechoslowakische Erzeugnisse ebenfalls mit Einfuhrzoll belegt werden.

Detorierung von Feuerwehrmännern in Detta.

Der Komitatsinspektor des Verbandes der Banater Feuerwehren, Adam Ruß aus Großsanktmißlau, hat am Sonntag in Detta folgende Feuerwehrmänner mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet: Decker Gjeri, Franz Barth, Stefan Vojim, Josef Kirich, Paul Sack, Johann Marling und Karl Dujmowitsch.



Viel Arbeit und Kopfweh . .

das dürfte ein unangenehmer Tag werden! Aber es gibt doch Pyramidon-Tabletten! Sie haben es nicht mehr nötig, sich mit Schmerzen zu quälen . . .

Pyramidon



Tabletten helfen rasch.

Achten Sie auf das „Bayer“-Kreuz, es schützt vor Fälschungen!

Sonderbares Eisenbahnunglück auf der Linie Lugoj—Mia

Lugoj-Lugosch. Ein sonderbares Eisenbahnunglück ereignete sich zwischen Mia u. Lugosch in der Nähe von Palsing. Während der Fahrt hob sich der erste Wagen des Motorzugs plötzlich in die Luft, wobei eine Schiene den Fußboden durchbrochen hat u. die 40-jährige Frau Vera Dragan lebensgefährlich, sowie einige andere Passagiere leichter verletzt. Das Unglück erfolgte, weil eine Schienenschraube gelockert war. — Die Frau ist ihren Verletzungen erlegen.

Kriegsinvaliden- und Witwenpensionen werden ausgezahlt.

Timisoara. Die Auszahlung der Pensionen der Kriegsinvaliden und Kriegswitwen für die Monate Juli, August und September hat im 2. Bezirk begonnen. Im 3. Bezirk erfolgte die Auszahlung Dienstag, am 7. und im 5. Bezirk Donnerstag, am 9. September, die der restlichen Pensionen aber am 10. September. Die Invaliden mit 20-, 40- und 60-prozentiger Invalidität müssen bei Beglaubigung ihrer Pensionbücher die diesbezüglichen Schriften vorlegen.

Schülerausweis- und Karten-
Photographien
billig und in schöner Ausführung bei
Foto Popa
Kraib, Str. Metlanu 3. Telefon 16-42.

Wallfahrt der Segenthauer nach Maria Radna.

Am Samstag, den 4. September, pilgerte ein Großteil der Segenthauer katholischen Bevölkerung unter Führung der dortigen Jungpfarrer Josef Schwarz und Peter Jopp nach dem Oranort Maria Radna. Um diese Wallfahrt imposanter zu gestalten, zog auch die Weltliche Musikkapelle u. der Kirchenchor mit, die mit ihren schönen Liedern und Musikstücken allgemeine Anerkennung ernteten.

Schichtpreise für Brennholz

Bucuresti. Eine Kommission im Handelsministerium hat die Preise für Brennholz je Wagon folgend festgesetzt: Buche 6.500, Ferkeln und anderer Holzarten 7.100 Lei. Diese Preise beziehen sich auf Primaholz, auf die Hauptstadt und treten nach Herabsetzung des Eisenbahntarif 3 in Kraft

Regen verursacht Feuer.

In dem mitteldeutschen Dorfe Sohenböben ist in einem Kuhstall durch Feuer ausgebrochen, daß Regen, der durch die Fenster gedrunken war, ungelöschten Kalk entzündete, der in dem Stalle lagerte.

Reichsbankpräsident Schacht in Bucuresti

Bucuresti. Am 26. und 27. September wird hier eine Zusammenkunft der Staatsbankpräsidenten der Tschechoslowakei und Jugoslawiens stattfinden. Bei dieser Gelegenheit werden alle die drei Staaten berührenden währungsrechtlichen Fragen besprochen werden.

In diesem Zusammenhang veröffentlicht der „Argus“ die Nachricht, daß der deutsche Wirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Dr. Schacht nach dieser Zusammenkunft Ende September oder Anfang Oktober nach Bucuresti kommen wird, um den Besuch des Leiters der rumänischen Nationalbank N. Constantinescu in Berlin zu erwidern.

Einschreibungen in die Araber deutsche Volksschule.

*) Die Einschreibungen in die staatliche deutsche Volksschule in Arab haben bereits am 1. d. M. begonnen u. dauern bis zum 10. September l. J. an. Schulkosten und Einschreibgebühren sind keine zu bezahlen. Mit dem Unterricht wird am 15. d. M. begonnen und zwar:

In der 1. Klasse wird im heurigen Jahr Frau Nibel-Treps, in der 2. Klasse Frau Birou, in der 3. Klasse Lehrer Michael Bartl und in der 4. Klasse Schuldirektor Josef Heim unterrichten.

Feldpachtungen anmelden.

Arab. Die Finanzdirektion fordert die Feldpächter auf, bei den Steuerämtern die näheren Daten über die Pachtung anzumelden.

Ebenso sind auch die neugebauten Häuser von den Besitzern anzumelden. Veräußerungen werden streng bestraft.

Firmungsreise des Bischofs.

Bischof Augustin Bacha beginnt seine Herbstfirmungsreise am 17. September in Verzobia. Am 18. wird in Königsgrad, am 19. in Bokshan, am 20. in Dognacea, am 21. und 22. in Reschitza, am 23. in Franzdorf, am 24. in Arina, am 25. in Steierdorf und am 26. September in Szakfa vorgenommen.

Aktentaschen, Schultaschen
aus Leder und Leinwand. Bäckertüten zu den billigsten Preisen bei

Koamarovics

Arab, Plata Abram Janca 3.

Programmabend in Sipya.

Aus Sipya wird uns berichtet: Der hiesige Röm.-kath. Frauenverein veranstaltete einen mit Lang verbundenen Programmabend, der sehr gut gelungen ist. Mitgewirkt haben: Ellis Bee, Katharina und Anna Szabadai, Maria Stabel, Magda Rudnyanska, Neri Lovitsch, Soti Graf, Baba Grieger, Roza Kebab, Pipi Inculescu, Ernst Grogot, Liri und Eva Bee, Anna Kollinger, Mipi Minichhofer, Mädi Gels, Terike Luchhau, Mipi Salatos, Sozsi Szabo, Joli Orlanda, Dubi Ferenczi, Manca und Dubi Martin, Mariška Dörner, Doriska und Cecsi Megyeri, Karcsi Jung, Sozsi Vigho, Sozsi Szabo, Rozsi Gels, Mari Kahl, Ellis Veibl, Margit Latali, Pipi Bingeron, Konni und Baba Stokowitsch, Käthe Dragicsan, Nikolaus Gels, Irma Lasch, Mari Hoffmann, Michael und Mari Mohr, Ellis Schmolter, Karcsi Schulz, Baba Szöllösi, Ellis Meus, Eva Grünwald, Viktor Josa, Soti Koberner, Rozsi Dippold, Baba Balint, Neri Lovitsch, Baba Krusze, Ladislaus Lanyi und Ladislaus Molnar.

Es wurden Länze, Gedichte und eine Komödie vorgetragen. Die Länze hat Frau Szpaz mit den Kindern eingelesen. Die Kinder ernteten für ihre Leistungen großen Beifall. — Der beträchtliche Reingewinn des Abends wird zur Winterhilfe der Bedürftigen verwendet.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(84. Fortsetzung.)

Reiber betrachtete zufrieden seine Tochter und sagte:

— Ich denke, Du wirst ihn recht glücklich machen.

— Ich glaube wohl.

— Gute Nacht denn, glückliche Braut, und bete recht fromm. Der Himmel hat gnädig für Dich gesorgt.

Gift in die Seele.

Julie Kahn glaubte vor einem Gottesgerichte zu stehen, als sie an jenem Abend dem Totengräber gegenüberstand und dieser ihr in wenigen Worten die Summe ihrer Verbrechen aufzählte. Ohne sonst von einer besonderen Gewissenhaftigkeit zu sein, erschraf sie diesmal unter dem Eindruck des Ortes, auf dem sie sich befand, und unter der Einwirkung der eigenen Gemütsstimmung.

Sie floh vom Friedhofe hinweg, als wäre sie von Furien gehebt, und als sie heimkehrte, brach sie bewußtlos zusammen und mußte zu Bette gebracht werden.

Furchtbare Träume verfolgten sie einige Wochen lang, und wachend und schlafend sah sie den Selbstmörder vor sich stehen, der ihr zurief:

— Du hast mein Grab entweiht, Verbrecherin, dafür sollst Du büßen und auf Erden schon einen Teil der Qualen empfinden, die Deiner nach dem Tode warten.

Der Arzt erklärte den Zustand der Kahn als ein durch besondere Gemütsaufregung hervorgerufenes heftiges Fieber, das sie ihres Bewußtseins beraube und ihr böse Träume vorgaule.

Nach einigen Wochen kehrte das Bewußtsein wieder und die Kranke erholte sich allmählig. Die beängstigenden Träume verfolgten sie nicht mehr und sie konnte bald wieder das Haus verlassen.

Ihr Erstes war, Nachricht einzuholen, was sich während ihrer Krankheit mit Arthur ereignet habe. Sie erfuhr, daß er sich mit Johanna verlobt habe und eilte in das Haus der glücklichen Braut.

Dort wurde nach dem Besuch, mit dem sie sich im Hause eingeführt hatte, sehnsüchtig ihrem ferneren Erscheinen entgegengesehen und an ihr Ausbleiben die verschiedenartigsten Vermutungen geknüpft.

— Sie haben uns lange warten lassen, sagte Johanna vertrauensvoll, nachdem sie die Besucherin begrüßte.

— Ich bedarf kaum einer Entschuldigung, erwiderte die Kahn. Wüßten Sie in mein Antlitz und Sie werden darin die Spuren einer überstandenen Krankheit erblicken, die mich so plötzlich überraschte, daß ich nicht mehr die Zeit fand, Sie davon zu verständigen. Ein aufmerksamer Blick in das Antlitz der jungen Frau bestätigte dies und sie fand bei dem braven Mädchen eine ungeheuchelte, herzliche Teilnahme.

Johanna gab ihrem Bedauern Ausdruck, daß sie sich nicht damals erkundigte, wo ihr Gast Wohnung genommen habe, sie hätte ihr sonst während der Krankheit Dienste leisten können, sodann teilte sie ihrem Gaste mit, daß sie eine glückliche Braut geworden sei und in wenigen Monaten die Vermählung bevorstehe. Sie erbat sich die Erlaubnis, der Freundin den Bräutigam vorstellen zu dürfen, worauf diese hastig erwiderte:

— Nächstens einmal, meine Lieber, Freundin, nächstens einmal, bis ich vollständig hergestellt bin. Ich bin ein wenig eitel und möchte einem Manne nicht mit meinem fahlen, von der Krankheit hart mitgenommenen Antlitze vorgestellt werden. Eine Frau soll immer schön oder mindestens hübsch sein. Man beurteilt darnach

(Nachdruck verboten.)

ihre seelischen Eigenschaften. Wenn die äußeren Vorzüge mangeln, hat sie lange zu tun, um den unangünstigen ersten Eindruck durch Vorzüge des Geistes oder des Herzens gut zu machen. Und nun, liebe Freundin, wollen wir ein Stündchen plaudern. Von Ihrem Glück und von unserer toten Pauline. Wir wollten ja gemeinsam nach ihrem Mörder forschen, ein Plan, dessen Ausführung meine Krankheit leider verzögert hat.

— Sie denken noch immer daran? frag Johanna.

— Mehr als je. Wenn ich auf meinem Krankenlager eine Stunde des Bewußtseins hatte, dachte ich nur daran und je mehr ich darüber denke, um so mehr bin ich im Vorhinein von dem Erfolge unseres Unternehmens überzeugt. Ich habe mich während meiner Krankheit so in die Sache hineingelebt, daß ich mein Ziel verfolgen muß, und wenn Sie mir Ihre Mithilfe nicht leihen wollen, dann werde ich allein zu erreichen suchen, was ich anstrebe. Der Mörder meiner unherkömmlichen Freundin muß entlarvt und erlaskt werden und ich werde nicht früher Ruhe finden, bis ich ihn nicht seiner Strafe überliefert weih.

Sie redete sich dabei in eine Schwärmerin hinein, die Johanna vollständig täuschte, so daß diese in Respektlosigkeit ariet, denn sie schämte sich, daß eine Freundin mehr Eifer betätige als sie, die Schwester.

— An mir soll es nicht fehlen, sagte sie lebhafte, was ich dazu beitragen kann, soll geschehen.

— Das habe ich von der Schwester meiner Pauline erwartet. Nun sehen Sie sich neben mich und beantworten Sie meine Fragen genau, als ob Sie vor einem Richter stünden, dem Sie das kleinste Fälschen Ihres Herzens offen darlegen wollen.

— Ich bin mir natürlich mit Sie hat anfangen wollen, um eine Spur zu finden.

— Bereit ermaßen mir alle Umstände. Diese weisen darauf hin, daß Pauline die Bekanntschaft eines Mannes machte, der sie betrauen und dem es darum zu tun war, sie aus dem Hause zu schaffen. Daran ist sich festzusetzen, daß der Mann gesellschaftlich höher stand, als unsere Pauline, sonst hätte er nicht zu dem verzweifelten Mittel gegriffen, sich eines Mädchens durch Mord zu entledigen, von dem er nichts als einen Skandal zu befürchten hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Alle Drucksorten

in schönster und billigster Ausführung liefert schnell und billig die Buchdruckerei der „Araber Zeitung“.

100 Lei für verlorenes Volksschulzeugnis.

Das Unterrichtsministerium verfügt, daß für alle Volksschulzeugnisse, die verloren gegangen sind, 100 Lei eingehoben wird, welche Summe notwendig ist, um im Amtsblatte eine Verlustanzeige einzurücken.

Schwalbenpaar folgt seinem rollenden Nest im Eisenbahnwaggon.

Aus Reschitza wird folgender interessanter Fall berichtet: Unter den vielen Waggons, die zwecks Reparatur hieher gebracht werden, erregte ein aus der Station Ghloroc angekommener Lastwaggon dadurch Aufsehen, weil er von einem Schwalbenpaar begleitet wurde. Die Schwalben hatten sich in dem Waggon ihr Nest gebaut und als der Waggon abrollte, flogen sie ihrem Neste nach.

150-Jahrfester

von 8 Bukowinaer Schwabengemeinden.

Czernowitz. Am 25. u. 26. September dieses Jahres feiern die Bukowinaer Gemeinden Fratanti Noi, Arbora, Babeuti, Mulesauti, Jtcani Noi, Satumare, Str. Inusri und Tereblesti das 150-jährige Fest ihres Bestehens. Die Besiedler dieser Gemeinden stammen aus der Pfalz, Hessen, Baden, Bayern und Württemberg.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Fölbes'sche Solvo-Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

England führt die allgemeine Wehrpflicht ein.

London. Laut Meldung der englischen Presse wird gegenwärtig im Kriegsministerium an einem Gesetzesentwurf zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht gearbeitet. Laut dies in beginnt die Wehrpflicht mit dem 18. Lebensjahre und setzt die Dienstzeit mit 2 Jahren fest. Die Eingereichten haben jedoch während dieser Zeit wöchentlich nur 2 Tage an der Ausbildung und den Übungen teilzunehmen. Die ausgebildeten Soldaten müssen schließlich in jedem 2. Jahre zu Manövern einrücken, so daß das Soldatsein in England einem Sport ähnelt.

Uniformstoffe
in größter Auswahl,
bester Qualität und zu den billigsten Preisen bei

J. Schütz,
Luchwarenhause, Arab, Ecke
Emineşcu-Gasse.

Den Kontakt zerschneiden

Kann der Landmann es sich leisten, während der Herbstarbeit die Welt mit Brettern zu vernageln? Sicherlich, die Arbeit nimmt ihn von früh bis spät in Anspruch, aber trotzdem bleibt doch noch Gelegenheit, die Zeitung zu lesen, den Kontakt mit allem Geschehen aufrechtzuhalten! Keiner kann heute mehr auf das gedruckte Wort verzichten! Deshalb: Nie mehr ohne „Araber Zeitung“.

Der Bäckertisch

Das Deutschtum des Südbosens im Jahre 1936.

*) Seit dem Jahre 1928 läßt der Deutsche Schulverein Südbosens einen Rückblick über das Schicksal der Deutschen in Südtirol, Südbosnien, Ungarn, Rumänien u. in der Tschechoslowakei, sowie über die Lage in den österreichischen Grenzgebieten erscheinen. Fachmänner stellen darin alle bedeutsamen Ereignisse, ihre Ursachen und Auswirkungen an der Grenze und auf dem Boden der deutschen Volksgruppen des Südens und Südbosens dar.

Diese Schrift hat stets in Fachreisen aller Völker wie auch bei den Freunden der Deutschtumsarbeit Anerkennung gefunden. Nun ist die Jahresrückschau über 1936 erschienen, die ebenso wie ihre Vorgängerinnen für alle, die sich mit dem Schicksal des Grenz- und Auslandsdeutschtums befassen, unentbehrlich ist. Sie kann durch die Verlagsabteilung des Deutschen Schulvereines Südbosens, Wien 8, Fuhrmannsgasse 18 und durch die Alpenlandbuchhandlung Südbosens, Graz, Joanneumring 11, zum Preise von 2 Schilling bezogen werden.

Dem Burschen zullebe

ertränkt eine Mutter ihr Kind in der Marosch.

Einbruch in Sippa.

Wie aus Sippa berichtet wird, verübten gestern nachts Diebe bei dem dortigen Bewohner Nikolaus Sch...

Den Säpflameraden bestohlen

Arab. In Degna verbrachte während des Marktes der Sippaer Einwohner Tarasel Nistea die Nacht mit dem Barzavaer Nicolae Treusan...

3,94 Meter hoher Maisstamm.

Wie man aus Sapfelb berichtet, ist auf dem Felde des Landwirts Matthias Kolb ein Maisstamm bis zu der unglaublichen Höhe von 3,94 Meter gewachsen...

Staatspapiere Renta de Improprietarii 1922 zur Bezahlung von Schulden, außer Agrarreform, billig erhältlich bei der Goldschmidt-Bank, Arab, Str. Eminescu 4.

SPORT Relascher Athleten bei der Balkanolympiade. Aus Relasch wird uns berichtet: Ein Ziel für die schnelle und rasche Entwicklung unserer Athleten äußert sich besonders darin, daß eine Anzahl unserer Senatoren und Junioren zur Teilnahme an der Balkanolympiade berufen wurden.

Radioprogramm aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Freitag, den 10. September. Duzerzeit: 19 Unterhaltungsmusik, 20.30 Volksvortrag. — Deutschlandsender: 19.30 Unterhaltungsmusik, 21 Reichsparteitag in Nürnberg. — Wien: 12.25 Für Hausfrauen, 17.05 Alte Bieder (Schallpl.), 21.30 Der silberne Leuchter, Hörspiel. — Budapest: 19.30 Unterhaltungsmusik, 22 ungarische Bieder u. Duzerermusik. Samstag, den 11. September. Duzerzeit: 19 Militärmusik, 21.15 Langmu...

Reichsparteitag der Arbeit in Nürnberg

Nürnberg. Der 7. Reichsparteitag der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei hat unter Teilnahme vieler Hunderttausender stattgefunden. Die Tagung wurde vom Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, eröffnet, der auf die großen Leistungen der nationalsozialistischen Partei für den Aufbau und gegen den Bolschewismus hinwies.

einer Zeitenwende. Durch Erneuerung und Selbstdisziplin soll die Zukunft dem deutschen Volk gesichert werden. Sodann erhob sich Reichszonler Hitler und hielt eine längere Ansprache. Er wies darauf hin, daß Deutschland durch den Nationalsozialismus zu einem festen Bollwerk der Arbeit und des Friedens geworden ist. Die mit ungeheurem Beifall aufgenommene Rede endete mit dem Satz: „Heute ist es wieder eine Ehre, ein Deutscher zu sein und ein Glück, in Deutschland zu wohnen!“

Verlängerung der Aufenthaltbewilligung von Ausländern

Arab. Die Kommission zur Überprüfung der Aufenthaltbewilligungen der Ausländer gibt den Interessenten folgendes bekannt: Die Aufenthaltbewilligung folgender Ausländer wird bis zum 31. Dezember 1938 verlängert: 1. Milene, die noch vor dem 1. Jänner 1920 im Lande wohnten u. bei Unternehmungen angestellt sind. 2. Im Textilfache angestellte Techniker und Meister, wenn sie bereits vor dem 1. Jänner 1924 im Lande Aufenthalt hatten. Auf Grund einer außergewöhnlichen Anordnung dürfen sich bis 31. Dezember 1938 aufhalten: 1. Jene Ausländer, die noch vor 1914 hier wohnten, eine protokollierte Firma besitzen und Handel oder Gewerbe betreiben. 2. Jene Ausländer, die noch vor dem 1. Jänner 1930 mit einer romanischen Staatsbürgerin verheiratet sind und aus der Ehe Kinder haben. 3. Jene Ausländer, die mit einer Rasteromanin verheiratet sind. 4. Die in der romanischen Armee Militärdienst leisteten, oder im Weltkriege an Selten Romaniens teilgenommen haben. 5. Flüchtlinge mit Ransen-Pässen, die politischen und Mi-

litärschlichtlinge. 6. Jene Ausländer, die als Direktoren bei solchen Unternehmungen tätig sind, die mit ausländischem Kapital gegründet wurden. Ausländer mit Aufenthaltbewilligungen ohne Auslandspaß haben, falls sie ein Gewerbe betreiben, ihre Befähigung nachzuweisen. Sollten sie kein Gewerbe betreiben, entscheidet das Innenministerium darüber, ob ihnen die Aufenthaltbewilligung verlängert wird oder nicht. Jene Ausländer, deren Aufenthaltbewilligung nicht verlängert wurde, haben das Land innerhalb 2 Monaten zu verlassen. Die Kontrollkommission richtet an sämtliche hier wohnende Ausländer die Aufforderung, dringend folgende Schriften vorzulegen: Ihre Gewerbescheine, Diplome oder sonstige Schriften, durch welche die Berufsbefähigung erwiesen wird. Ein Stittenguegnis (in beglaubigter rom. Uebersetzung) ihrer Heimatbehörde und ein Stittenguegnis von der hiesigen Behörde. Diese Schriften sind an das Arbeitsinspektorat einzureichen.

Schuluniform-Stoffe, sowie Damen- und Herren-Herbst- und Wintermantelstoff-Neuheiten sind angelangt bei Wiesel Tuchwarenhaus Arab. Große Auswahl in „Scher“, „Sanger Heres“, „Electa“ usw. erstklassigen Herrenstoffen. Mit „Solidaritatea“-Scheck können Sie zu Bargeldpreisen auf 6 Monate Kredit einkaufen.

Der Mühlen-Schred suspendiert

Arab. Der Generalinspektor im Finanzministerium, Stefan Popescu, war besonders bei den Mühlenbesitzern gefürchtet und man nannte ihn Mühlen-Schred. Er wußte bei der Kontrolle immer Mängel und Mißbräuche zu finden und diktierte ungeheure Strafen. Wie nun aus Bucuresti berichtet wird, wurde der gewaltige Mann

vom Amte enthoben, weil er in zwei Fällen, wo es sich um schweren Steuerbetrug handelte, die Protokolle so lange bei sich behielt, bis die Angelegenheit verjährte und das Strafverfahren gegen die betreffenden Firmen nicht mehr anhängig gemacht werden kann. Der Staat wurde dadurch um Millionen geschädigt.

Der Volktrat für Herstellung der Volkseinheit

Stellungnahme gegen kulturelle Unterdrückung. Hermannstadt. Die außerhalb der Volksgemeinschaft stehende DN-Gruppe hat bekanntlich den Wunsch geäußert, daß Verhandlungen zwecks Herstellung der völkischen Einheitsfront eingeleitet werden sollen. Der vom Landesobmann für den 5. September einberufene Volktrat hat seine Bereitwilligkeit zur Herstellung der Einheitsfront ausgesprochen und bevollmächtigte den Landesobmann mit der Einleitung zweckdienlicher Schritte. Der Volktrat befaßte sich bei dieser Gelegenheit auch mit der Schulfrage und stellte mit Übereinstimmung fest, daß die gesetzlichen Bestimmungen über das Recht der deutschen Bevölkerung auf den Unterricht in der Muttersprache immer mehr mißachtet werden. Aus den staatlichen Volksschulen wird der Deutschunterricht bis auf wenige Ausnahmen verbannt, oft wird der Gebrauch der Muttersprache selbst im Kindergarten, beim Religionsunterricht und in Privatgesprächen der deutschen Schüler verboten. Gleichzeitig stellt man der Errichtung deutscher konfessioneller Schulen unüberwindliche Hindernisse entgegen, während die bestehenden dadurch vernichtet werden, daß der Staat ihnen gegenüber seiner gesetzlichen Vertragspflicht nicht nachkommt. Aus dem Gefühl der Verantwortlichkeit gegenüber Volk und Staat wendet sich der Volktrat der Deutschen in Romänien an die Verantwortlichen Stellen mit der dringenden Aufforderung, diesem unerträglich gewordenen Zustand ein Ende zu bereiten.



Präsident Roosevelt erklärte, alle in China lebende amerikanische Staatsbürger seien aufgefordert worden, unverzüglich China zu verlassen. Zu ihrer Verfügung werden Handelschiffe und Kriegsschiffe nach China geschickt. Jene, die in China bleiben wollen, tun dies auf ihre eigene Verantwortung.

Guter Verkehr, Hotels und Freundschaft

fehlt Romänien, zur Hebung des Fremdenverkehrs. Timisoara. Der gew. Minister Sever Bocu erörtert in seinem Blatte „Bestul“ die Frage, warum die inländischen Wälder und Kurorte so schwach besucht sind. Guter Verkehr, gute Hotels und freundliche Behandlung der Gäste seien erforderlich, schreibt Bocu. „Heute haben wir es erreicht, daß wir die Winterheilster u. Ausländer verschrecken. Wir sind allein. Nein, nicht ganz, denn die Armut ist mit uns“, schließt Bocu seinen interessanten Aufsatz.

Elternfreuden. In Strio-Bilagosch schenkte die Frau Josef Schmidt, geb. Elise Merle, einem gesunden Mädchen das Leben.

Dem Ehepaar Konrad und Barbara Kirch in Dosefsdorf brachte der Storch ein Töchterchen.

Lobesfälle. In Bahrmart ist der gewesene Timisoaraer Klostergeistliche und Konfessionar Franz Urban im Alter von 44 Jahren gestorben. In Delta ist der 52-jährige Ingenieur, Direktor des Elektrizitätswerkes Geza Awenber an Herzschlag gestorben. In Schöndorf ist die 36-jährige Frau des Anton Herz, geb. Katharina Holzinger, gestorben. — Dortselbst ist auch der Onkel obiger Frau, der 70-jährige Johann Holzinger an einem bereiteten Blinddarmlleiden nach der Operation gestorben.

Table with 2 columns: Market type and Price per unit. Includes entries for Banater Getreidemarkt (Weizen, Futtergerste, Mais, Hafer, Rübölsterne, Mehl) and Banater Weidmarkt (Küstermehl).

Preise am Neuaraber Wochenmarkt. Bei geringem Umsatz wurden folgende Preise erzielt: Weizen 220-240, Hafer 200, Mais 180, Rübölsterne 200, Mehl 140-160.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, festgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Set. Rahmen-Preise werden per Quadratzentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Set; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Set.

Suche eine deutsche Familie in Arab, die meinen 10-jährigen Sohn in Kost und ganzer Verpflegung aufnimmt, eventuell mit Klavierbenutzung. Angebote an Johann Fratila, Arad (Sub. Arab).

Zu verkaufen: Purifikator in 4-er Hofherr & Schrang-Superior-Dreschmaschinen eingebaut, Ausgabe 1936, leistungsfähiger als je beliebiger 6-er Dreschmaschinen anderer Fabrikate. Für Klebrusch im Betrieb zu sehen bei Adam Maurer, Mios (Sub. Timis).

16-er Benz-Petroleum-Motor auch mit Holzgas zu betreiben, ist zu verkaufen. Innerhalb 8 Tagen noch im Betrieb zu besichtigen bei Mühle Mühlbach, Saderlach (Sub. Arab).

Junger Bau- und Möbelkammergehilfe findet Aufnahme bei Johann Kupfer, Orghdorf (Sub. Timis).

Dreschgarntur: 30 HP Wallis-Traktor, 10 HP Schullewirth-Dreschmaschinen und Masch-Elevator, komplett, auch separat, zu verkaufen. Drehbank mit 265 cm Drehlänge, Säulenbohrmaschine für Kraftbetrieb, Schneidapparat und verschiedene Schlosserwerkzeuge, alles in fast neuem Zustande, zu äußerst billigen Preisen abzugeben. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Ein neu gebautes, modernes Haus mit 3 Zimmern, Badestube, schönem Hof und Garten ist in Murafel neben dem Gemeindefeuerwerk zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Intelligenter, deutscher Akquisiteur, mit täglichem Verdienstumsatz von 300-500 Lei, für einen gut gangbaren Artikel in Arab und Neuarad gesucht. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Gehilfe für Konfektionsfabrik wird sofort aufgenommen bei Karl Klein, Schneidermeister, Gata. Dorthin wird auch ein Lehrling aufgenommen.

Dreschgarntur in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Angebote an Paul Biro jun., Zimanduz (Zimanduz), Sub. Arab.

Tüchtiger Feilsehgehilfe findet Dauerposten bei einem Monatsgehalt von 1500 Lei. Adresse: Viktor Seis, Rasnob (Sub. Brasov).

Deutsches Fräulein, mit Praxis und Jahreszeugnissen, perfekt im Romanischen, sucht Stelle zu Kinder. Zuschriften unter „Intelligent“ an die Administration des Blattes.

Schuhmachergehilfe wird sofort aufgenommen bei Peter Frank, Orghdorf (Sub. Timis).

Das schönste Heimatbuch unserer Gegend „Saderlach“, von Dr. Johannes Rünzle, kann zum Preise von 150 Lei durch die „Arader Zeitung“ oder L. Eisele, Lehrer in Saderlach, bezogen werden.

Chromatisches Knopfschiff-Motorboot zu kaufen gesucht. Hans Laugner, Sandru-Alexanderhausen.

Fahrradschlauch, mit dem geschliffenen Lotor u. Kopten, für Gewerbetreibende und Hausleute um 35 Lei das Stück erhältlich bei der „Wohnig“-Buchdruckerei, Arab, Piapa Pleynet 2.

Maisbreiter in sehr großer Auswahl empfiehlt Weis & Götter, Timisoara.

In Leben u. Feuerversicherung
sucht europäisches Großinstitut im Araber und Lunsboaraer Komitat gut eingeführte
Akquisiteure
Offerte erbeten an die Administration dieses Blattes unter „Vertrauenswürdig“.

Statt Karlsbader, — Kleesalz verabreicht

Schwere Folgen eines Irrtums

Timisoara. Die 36-jährige Gattin des hiesigen Einwohners Georg Kalman schickte ihren kleinen Sohn in die Spezereihandlung Philipp Földvaris um Karlsbader Salz, das sie in einer Lösung auch ausgetrunken hat. Bald danach wurde sie jedoch von starken Schmerzen befallen, so daß ein Arzt herbeigeholt werden mußte. Dieser stellte Vergiftungsanzeichen fest und, daß die Frau statt Karlsbader Salz eine Kleesalzlösung getrunken hat. Kleesalz ist bekanntlich ein tödliches Gift. Als nun der Kaufmann verhört wurde, behauptete er, der Knabe hätte Kleesalz verlangt,

wogegen der Kleine entschieden erklärte, von Kleesalz in seinem Leben nie etwas gehört zu haben. Da der Gatte der Frau Kalman sich auf Probedienst in Lurnu-Severin befindet und diesen nicht unterbrechen kann, wäre die Frau in ihrem schweren Zustand sich selbst überlassen gewesen. Der Kaufmann nahm deshalb Frau Kalman auf seine Wohnung und läßt sie auf seine Kosten behandeln und pflegen.

Földvaris Lage wird dadurch erschwert, daß er laut dem neuen Gesundheitsgesetz weder Karlsbader-, noch Kleesalz verkaufen darf.

Großunternehmungen müssen Lehrlingsausbildungswerkstätten errichten

Beschlüssen über Lehrlinge der Kleingewerbetreibenden.

Bucuresti. Das neue Gewerbegesetz verpflichtet allene Großunternehmungen, die vom Staat, von Komitaten oder Städten Bestellungen bekommen, eine gewisse Anzahl von Lehrlingen aufzunehmen und diese auszubilden. Für diese muß die betreffende Unternehmung eine besondere Ausbildungswerkstätte errichten. Die Durchführungsverordnung spricht von „romantischen“ Lehrlingen. Es bleibt noch zu bereinigen, ob darunter Kasseromanen oder aber romantische Staatsbürgerkinder zu verstehen sind. Zu gleicher Lehrlingsausbildung sind auch jene Unternehmungen verpflichtet, die zwar keine öffentlichen Bestellungen haben, es aber im

Interesse der Volkswirtschaft steht, daß in deren Branche ein sachlicher Nachwuchs erzogen werde.

Für Kleingewerbetreibende ist verfügt, daß sie ihre Lehrlinge selbst ausbilden, oder durch ihre Gesellen ausbilden lassen, und zwar nach dem Plane, welchen das Ministerium für jeden Gewerbebezirk ausarbeitet. Lehrlinge dürfen nicht für Privatarbeiten und nicht länger als 8 Stunden beschäftigt werden, wobei die Unterrichtsstunden in den Lehrlingschulen miteingerechnet werden. Außerdem gebühren jedem Lehrling jährlich 15 Tage Urlaub.

Aus einem höllischen Eheleben ohne Paß zurück

In einem Urteil der Heim einer Tragödie.

Timisoara. In der Zeit, als das Banat serbisch besetzt war, verlebte sich in der Gemeinde Munar der serbische Feldwebel Petar Marinowitsch in die Tochter des wohlhabenden Bauern Jilva Bombanski, bei dem er einquartiert war. Das junge und unerfahrene Mädchen heiratete ihn auch. Bald mußten jedoch die Serben den größten Teil des Banates räumen und auch die junge Frau mit ihrem Mann den Heimatort verlassen. Nachdem der Feldwebel abgerückt hatte, ließ er sich in Belisk Raza (Torontal) nieder. Marinowitsch war ein derber, brutaler Mensch, der das Leben seiner Frau zur Hölle machte.

19 Jahre verbrachte die unglückliche Frau unter dem Terror ihres Mannes bis sie dann vor kurzer Zeit ohne Paß in Munar bei ihren Eltern eintraf. Nun wurde Frau Sophie durch den hiesigen Gerichtshof zu 1 Monat Gefängnis verurteilt und soll, weil sie jugoslawische Staatsbürgerin geworden ist, nach Abbüßen ihrer Strafe über die Grenze gesetzt werden.

Als die Frau den zweiten Teil des Urteils hörte, suchte sie ängstlich zusammen und kann es nicht verstehen, daß sie nicht bei ihren Eltern bleiben darf, denn zu ihrem Mann will sie unter keinen Umständen zurück, lieber möchte sie sterben.

14.508 Syphilisfälle in der Bukowina

Cernauti. Die Bukowina hat auch jetzt noch unter den Folgen des Krieges gesundheitlich zu leiden. Durch die militärische Besetzung wurde die Geschlechtskrankheiten derart verbreitet, daß in der Bukowina auch heute noch 14.508 Syphilisfälle zu verzeichnen sind, die sich wie folgt auf die einzelnen Bezirke verteilen:
Cernauti 3025, Storosinetz 4541,

Campulung 1838, Rabauz 1344, Suceava 4760. Die größte Zunahme ist in Cernauti zu verzeichnen.

Der Prozentsatz ergibt 16.09 von 1000 der Bevölkerung, also eine erschreckend hohe Ziffer, wenn man in Betracht zieht, daß in Siebenbürgen nur 4.97 von 1000, das Banat von 5.30 von 1000 und das Maramures-Gebiet 5.72 von 1000 aufweisen.

Eberhardt-Pflüge

die führende Weltmarke!



Weiß & Götter

Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Bratlanu (Herrengasse) No. 30. Telefon: 21-82.



Briefkasten
Adam F., Wiesenheid. Der plötzliche Tod der Kuh muß nicht auf eine Krankheit zurückzuführen sein. Möglicherweise haben Sie dem Tier Gras verabreicht und in demselben befanden sich Gispflanzen. Die gefährlichste Gispflanze ist die Herbstzeitlose. (Eine Zwiebelpflanze mit schönen Blüten im Herbst.) Das Weidevieh nimmt die Herbstzeitlose auf der Weide nicht, ist sie aber im gemähten Gras oder Heu enthalten, so zeigen schwere Verdauungsstörungen der damit gefütterten Tiere sehr schnell die Aufnahme der giftigen Pflanze an. Das Wiederkäuen hört auf, großer Durst und starker Speichelfluß machen sich bemerkbar. Kolik, Durchfall oder Magen- und Darmentzündungen führen den Tod der Tiere herbei, die ein stark mit Herbstzeitlose durchgefehtes Futter aufgenommen haben.

R. L., Hatzfeld. Die chinesische Sprache ist unendlich schwer. Um sich wenigstens in den Ortsnamen, im Zusammenhange mit den Kriegsergebnissen, einigermaßen zurecht finden zu können, wollen wir einige oft gebrauchte chinesische Ausdrücke übersehen. King bedeutet eine Hauptstadt, mit der angehängten Silbe fu, hin oder tsu wird der Rang (Hauptstadt eines Landesteiles, einer Provinz, oder eines Provinzteiles) ausgedrückt. Pe-Nord, Kou-Süden, Tong oder Lung-Osten, Schi-Westen, Hai oder Su-Meer, Ho-Fluß, Kiang-Strom, Kou-Hafen, Tien-Himmel, Schin-Furt, Schang-aufwärts oder oberhalb. Pe-King bedeutet also: Nord-Hauptstadt, Nan-King, die südliche Hauptstadt, Schang-Hai, aufwärts des Meeres, Tien-Tschin, Himmelsturt usw.

Ausbehalter Brudenau. Obwohl wir diesbezüglich schon wiederholt genaue Auskunft erteilten, soll dies noch einmal geschehen, da Sie die Veröffentlichungen übersehen haben. Laut Art. 34 des Wegsteuergesetzes kann die Wegsteuer in Naturalleistungen (Handarbeiten und Arbeiten mit Wagen und Pferden) beglichen werden. Wer diese Begünstigung in Anspruch nehmen will, muß das alljährlich der Gemeindevorsteherung bis 1. Oktober anmelden. Reicht die Wegsteuer zur Erhaltung der Wege nicht aus, so kann die Gemeindevorsteherung laut Art. 37 die Einwohner zwischen 21-60 Jahren zu einer Naturalleistung von 5 Arbeitstagen heranziehen. Diese Naturalleistung wird mit Wagen und Zugtieren (die solche besitzen), bzw. mit Handarbeit geleistet. Diese Naturalleistungen müssen von der Gemeindevorsteherung stets im Laufe des Monats Oktober für das nächste Jahr festgesetzt werden.



Lustige Ecke
Im Gegenteil.
Der Richter sah den Angeklagten streng an: „Sie haben schon eine ganze Reihe Strafen hinter sich! Sie haben 2 Monate bekommen für Diebstahl, 3 Monate für Betrug, 5 Monate für Rechtsfälschung, 5000 Lei Strafe für Verleumdung...“
Hier unterbrach ihn der Angeklagte: „Nein, Herr Richter, die habe ich nicht bekommen, die mußte ich selbst bezahlen!“

Die Bescheidenheit.
Der Lehrer will die symbolische Bedeutung der Rose und des Weichens erläutern. „Denk euch“, sagt er, „auf einer Bank sitzt eine große, schöne Dame; sie trägt den Kopf stolz erhoben und ist in wunderbare Kleider gehüllt. Neben ihr aber sitzt ein kleines bescheidenes Wesen“ es ist einfach gekleidet u. fällt niemandem auf. Nun, wer kann mir sagen, wer das sein soll?“
Welcher sich Fräulein: „Das ist Ihr Mann, Herr Lehrer.“